



Landestierschutzverband Brandenburg e.V.

im Deutschen Tierschutzbund e.V.

Pressemeldung

31.10.2023

Waschbärbabies in Not

Waschbären, ursprünglich in Nordamerika beheimatet, sind mittlerweile auch in Deutschland weit verbreitet. Ihre Population in Deutschland ist auf Einwanderungen in den 1930er Jahren zurückzuführen. Wie alle Wildtiere werden auch Waschbärbabies manchmal hilflos ohne ihre Mutter gefunden

Diese Erfahrung machte auch Sonja Wende, Schriftführerin des Landestierschutzverbandes Brandenburg e.V.: „Letztes Jahr habe ich 2 mutterlose Waschbärbabies aufgezogen“ berichtet Wende.

Was war passiert? Wende wurde ein dehydriertes Waschbärbaby gemeldet, das bereits seit 2 Tagen ohne Mutter gesehen wurde. In Absprache mit der Wildtierhilfe brachte sie es zum Tierarzt, weil sich sein Zustand immer weiter verschlechterte. Das ca. 3 Wochen alte Tier war nämlich stark unterkühlt und ausgetrocknet. Luno, wie der kleine Waschbär mittlerweile genannt wurde, bekam nach seiner Genesung noch ein zweites gleichaltriges Bärchen als Gesellschaft. Nach 2 Monaten waren die beiden alt genug, um sie zu kastrieren und in eine geeignete Endstelle zu geben.

Aber warum wurden die beiden nicht wieder in die Natur zurückgesetzt, wie es z.B. bei Fuchs oder Eichhörnchen gang und gebe ist?

„Da Waschbären seit ein paar Jahren als invasive Art eingestuft werden, ist es verboten, das Wildtier wieder zurück in die Natur auszuwildern“ sagt Wende. „Stattdessen müssen hilfsbedürftige Waschbären, die einmal in menschliche Obhut zum Gesund pflegen genommen wurde, für immer in menschlicher Hand bleiben.“

Für die Haltung von Waschbären braucht es eine Ausnahmegenehmigung, Geeignete Stellen gibt es aber wenig, weswegen Waschbären in Not immer ein Problem darstellen und offizielle Stellen dazu neigen, einen Waschbär, der Hilfe bräuchte, direkt zu töten. Dies ist ein großes tierschutzrelevantes Problem.

Dabei ist die Kastration ein tierschutzgerechtes und nachhaltiges Verfahren, um Wildtiere ohne die Gefahr der unkontrollierten Vermehrung wieder in ihren ursprünglichen Lebensraum zu verbringen. Stattdessen werden Waschbären zur Populationskontrolle abgeschossen, nach den Daten des Deutschen Jagdverbandes allein ca. 200.000 Tiere in der Jagdsaison 2021/2022.

Wende ist sehr froh, dass der kleine Luno und sein Waschbärkumpel nicht zu dieser Jagdstatistik gehören. „Nachdem ich aus nächster Nähe erlebt habe, was für faszinierende Tiere Waschbären sind, engagiere ich mich nun bei einem Pilotprojekt des Vereins Hauptsache Waschbär, bei dem Waschbären gefangen und kastriert werden und hoffe, dass bei erfolgreicher Etablierung dieser Methode andere Bundesländer nachziehen werden und somit allen Waschbären geholfen werden kann“

Geschäftsstelle / Postanschrift
Mittelweg 5a
06917 Jessen (Elster)
Tel.: 0162/7972282
E-Mail: info@tierschutzbrandenburg.de
www.tierschutzbrandenburg.de

Bankverbindung
Landestierschutzverband Brandenburg e.V.
Volksbank Rathenow
IBAN: DE53 1609 1994 0002 3229 00
BIC: GENODEF1RN1